

Tristan und Isolde – so nah

Tosender Beifall für die Premiere der neuen, vierten Eigenproduktion des Mindener Richard Wagner Verbandes

■ Von Hans-Christoph Schröter

Minden (WB). Neues »Wagner-Wunder« in Minden: Mit »Tristan und Isolde« präsentiert der dortige Wagner-Verband anlässlich seines 100-jährigen Bestehens zum vierten Mal eine eigene Produktion im kleinen, feinen Stadttheater. Mit Begeisterung nahm das Publikum die Premiere am Samstagabend auf.

Für die hochklassige Gemeinschaftsproduktion mit der Nordwestdeutschen Philharmonie unter der musikalischen Leitung Frank Beermanns holte der Richard Wagner Verband mit der rührigen Dr. Jutta Hering-Winckler an der Spitze den Bayreuther Wagner-Spezialisten Matthias von Stegmann an die Weser. Mit einfachen, aber suggestiven Mitteln inszenierte er das Musikdrama auf der relativ kleinen Bühne ganz dicht am Publikum als hochemotionales Ereignis. Nach brutto gut fünf Stunden Opernerlebnis zunächst ergriffenes Schweigen – und dann tosender Beifall. Auch von Verena Lafferentz-Wagner (91), der letzten noch lebenden Enkelin Richard Wagners, und Eva Wagner-Pasquier, einer der derzeitigen Leiterinnen der Bayreuther Festspiele: Beide waren abermals gern als Ehrengäste angereist.

Statt plakativ nach Modernität zu suchen, gibt sich der »Tristan« in Minden werktreu. Ganz im Sinne Richard Wagners lässt von Stegmann in Wagners »Handlung in drei Aufzügen«, die auf einer Erzählung aus dem keltischen Sagenkreis um König Artus fußt, die Protagonisten in Aufwallung schwelgen. Aus tiefster Ablehnung wird nach Gabe des Liebestrunks das höchste aller Gefühle – über den Tod hinaus.

Das Bühnenbild symbolisiert mit Booten Meeresnähe, weit in den Hintergrund projiziert sieht man



Aus Ablehnung wird Liebe: Kurwenal und Tristan, Isolde und Dienerin Brangäne im ersten Akt. Mit großartigen Stimmen singen (von links)

dazu einen stilisierten Schiffsbug, der trotz der kleinen Bühne räumliche Weite suggeriert. Beeindruckend gelingt es der »Isolde«-Sängerin Dara Hobbs, die über eine grandiose Stimme wie über ein außergewöhnliches Spieltalent verfügt, die Gefühlswelten der weiblichen Hauptperson in ihrer ganzen Weite aufleben zu lassen. Etwas steifer kommt Andreas Schager daher, gesteigertes Temperament wäre für den »Tristan«-Sänger nicht unpassend. Obwohl von eher schwächerer Statur, erstaunt er durch eine markante, kräftige Stimme, die bis zum Ende

nicht müde wird. Er bevorzugt in der Höhe stets das Fortissimo. Im Schlussakt zeigt er, dass er auch sanftere Töne beherrscht.

Ähnliches ist in stimmlicher Hinsicht zu Ruth Maria Nicolay zu sagen. Sie spielt überzeugend die stets besorgte Dienerin Brangäne. Roman Trekel verkörpert stimmlich und darstellerisch trefflich Tristans Diener Kurwenal. Von der Figur und mit seinem voluminösen Bass passt James Moellenhoff hervorragend zu König Marke.

Auch alle kleineren Rollen sind gut besetzt, so Thomas de Vries als Melot, André Riemer als junger

Roman Trekel, Andreas Schager, Dara Hobbs und Ruth Maria Nicolay. Hinter dem Gaze-Vorhang das Orchester. Foto: Friedrich Luchterhandt

Seemann und Hirt und Sebastian Eger als Steuermann. Der Wagner-Chor Minden wurde von Thomas Wirtz kompetent einstudiert.

Ausgezeichnet spielt unter der Leitung von Frank Beermann die Nordwestdeutsche Philharmonie. Ein Sonderlob verdienen Frank P. Schlössmann, verantwortlich für Bühnenbild und Kostüme, und Mariella von Vequel, die in Zusammenarbeit mit dem Regisseur und seiner Assistentin Anna-Christina Hanousek mit dem Licht geradezu zaubert. Ein durchsichtiger Gaze-Vorhang gibt den Blick auf das im Hintergrund musizierende Orches-

ter frei und erlaubt gleichwohl intensive farbliche Wandlungen, die zur jeweiligen Handlungs- und Stimmungslage passen. Wundervoll kam die sternenbesetzte Nacht im zweiten Akt heraus, herrlich die Schlusszene, wo seitlich von oben strömendes Licht Isoldes Schlussgesang in eine milde Sphäre tauchte.

Fazit: Eine mit viel Liebe und großem Können erarbeitete Produktion, welche die Wagner-Gemeinde, und nicht nur die ostwestfälische, noch mit Aufführungen am 16., 21., 23., 26. und 29. September beglücken wird.